

# Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a/Rhein

1912.



BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK

LUDWIGSHAFEN a/RHEIN.



# Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1912

für die General-Versammlung am 30. April 1913.



## Aufsichtsrat.

---

Herr Geheimer Hofrat Dr. Dr.-Ing. CARL GLASER, Heidelberg, Vorsitzender.

- » Staatsminister Dr. GRAF von CRAILSHEIM, Exzellenz, München, stellv. Vorsitzender.
- » Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Dr.-Ing. CARL ENGLER, Exzellenz, Karlsruhe.
- » Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart.
- » ALFRED von KAULLA, Stuttgart.
- » GUSTAV von MÜLLER, Stuttgart.
- » CARL von OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart.

---

## Vorstand.

---

Herr Kommerzienrat ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor.

- » Professor Dr. CARL MÜLLER, Direktor.
  - » Dr. RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor.
  - » Hofrat Professor Dr. AUGUST BERNTHSEN, stellvertretender Direktor.
  - » LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor.
  - » Dr. OSKAR MICHEL, stellvertretender Direktor.
  - » Dr. JULIUS SCHUNCKE, stellvertretender Direktor.
-

## Bericht des Vorstandes.



Das Jahr 1912, über welches wir hiermit berichten, erbrachte nach Verrechnung einer Summe von M 7,411,035.33 für Amortisation einen Gewinn von M 15,164,678.92.

Der Verkauf unserer Produkte hat sich im allgemeinen das ganze Jahr hindurch günstig gestaltet; unsere Abnehmer in fast allen Branchen und Ländern waren gut beschäftigt, und unser Absatz hat sich weiter erhöht. Hieran haben auch die im Spätjahr entstandenen kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan bis zum Schluß des Jahres wenig geändert, wohl aber war in jenen Gebieten und in den hauptsächlich dahin arbeitenden Ländern die Zahlungsfähigkeit beeinträchtigt und Stockungen sind häufiger als sonst eingetreten. Der Geldeingang war besonders in Italien, Rußland und Oesterreich-Ungarn schleppend.

Die Preise für Teerfarbstoffe verfolgen noch immer eine rückgängige Tendenz; wir waren veranlaßt, wichtige Artikel im Preise herabzusetzen. Andererseits wird die Aufgabe immer schwieriger, für solche Ausfälle durch weitere Fortschritte und Ersparnisse in der Fabrikation Ersatz zu finden.

Die erheblichen geschäftlichen Störungen, welche in England durch die großen Streiks verursacht wurden, haben im Laufe des Jahres einen Ausgleich gefunden. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind die Geschäfte befriedigend verlaufen; es steht dort jetzt die Frage des Zolltarifs zur Erörterung, und es erscheint keineswegs sicher, daß die bevorstehenden Tarifänderungen wirklich eine Erleichterung für die Einfuhr unserer Produkte bringen werden. In China kehrte mit dem Wiedereintritt einigermaßen gesicherter Verhältnisse langsam Vertrauen und Unternehmungslust zurück, während das Geschäft in Japan immer noch unter der allgemeinen Depression leidet.

Die Zeche Auguste Victoria arbeitete befriedigend; sie konnte trotz der teilweisen Arbeitseinstellung im März und der noch fortbestehenden Schwierigkeit, Arbeitskräfte in genügender Zahl zu erhalten, ihr Ausbringen auf 700000 Tonnen Nettoförderung erhöhen.

Die Liquidation unserer norwegischen Beteiligungen ist im Berichtsjahre durchgeführt worden. Unser Debitoren-Konto hat damit wieder seinen normalen Stand erreicht.

Unsere neue Fabrik in Oppau nähert sich der Vollendung und wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres in Betrieb kommen. Sie ist bestimmt zur Herstellung von Ammoniak nach dem von Herrn Geheimrat Professor Haber erfundenen und bei uns zur wirtschaftlichen Bedeutung ausgearbeiteten Verfahren.)

Das Verhältnis zu unserer Arbeiterschaft war befriedigend. Die Zahl unserer Arbeiter und Aufseher belief sich im Durchschnitt des Berichtsjahres auf 8640 gegen 7743 im Vorjahre. An Löhnen haben wir laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft M 14,020,486.91 im Vergleich zu M 12,361,589.02 in 1911 bezahlt. Im Hinblick auf die teurere Lebenshaltung haben wir Ende letzten Jahres die Löhne freiwillig aufs neue erhöht; dies bedingt eine jährliche Mehrausgabe von etwa M 700,000.—.

Durch die Steuern, welche wir nach dem neuen Gesetz entrichten müssen, werden uns, wie wir voraussahen, empfindliche Mehrleistungen verursacht.

Für Wohlfahrtszwecke haben wir im vergangenen Jahre M 2,767,613.04 aufgewendet, worunter M 2,346,507.19 freiwillige Ausgaben.

Unserer Arbeiterpensionsstiftung sind im Berichtsjahre wiederum M. 100,000.— überwiesen worden.

Der Vermögensstand der Beamten-Pensions-Kasse beläuft sich per Ende 1912 auf M 7,058,908.90. Angesichts der einer Organisation als Ersatz- oder Zuschußkasse entgegenstehenden Schwierigkeiten haben wir die Kasse dem Reichsversicherungsgesetz für Angestellte als Zulagekasse in der Weise angepaßt, daß die für die Kassenmitglieder an die Reichsversicherungsanstalt zu leistenden Beiträge aus Mitteln der Kasse bestritten und dafür die Leistungen der Reichsversicherungsanstalt auf die Kassenleistungen in Anrechnung gebracht werden.

Unsere Verluste auf Ausstände betragen M 145,051.01, welche Summe über Delkredere-Konto abgeschrieben ist.

In dem Debitoren-Konto ist wie bisher unser Guthaben bei den Zweiganstalten enthalten.

**Ludwigshafen a. Rh., im April 1913.**

**Der Vorstand:**

**Hüttenmüller, Müller,  
Bohn, Bernthsen, Brunck, Michel, Schuncke.**

## Bericht des Aufsichtsrates.

Wir schließen uns dem Bericht des Vorstandes in allen Punkten an. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von zweien unserer Mitglieder auf ihre Uebereinstimmung mit den Büchern geprüft und richtig befunden worden.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages scheiden mit Schluß der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Herren:

von Ostertag-Siegle und  
Kommerzienrat Kächelen

aus dem Aufsichtsrat aus. Dieselben sind wieder wählbar.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verteilen:

An der Summe von . . . . .	№	15,164,678.92
zunächst zu kürzen:		
Zuweisung zum außerordentlichen Reservefonds . . . . .	№	3,000,000.—
4 % aus № 36,000,000.— als 1. Dividende an die Aktionäre gemäß § 13 Ziff. 3 des Gesellschafts- vertrages . . . . .	№	1,440,000.— « 4,440,000.—
		<hr/>
	№	10,724,678.92

Hievon sind in Abzug zu bringen:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat gemäß § 13 Ziffer 4a und b des Gesellschaftsvertrages . . . . .	№	1,903,630.51
		<hr/>
	bleibt №	8,821,048.41

Ferner beantragen wir die Entrichtung einer

Superdividende von 24 % . . . . .	№	8,640,000.—
also im ganzen eine Dividende von 28 % oder:		
№ 168.— für eine Aktie von № 600.—		
« 336.— « « « « 1200.—		

und den Rest von . . . . .	№	181,048.41
mit dem Gewinnvortrag aus 1911 von . . . . .	«	1,809,458.76
		<hr/>
zusammen . . . . .	№	1,990,507.17

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen a. Rh., im April 1913.

Der Aufsichtsrat:

Dr. C. Glaser, Vorsitzender.

**Bilanz für das Jahr 1912**

nebst

**Gewinn- und Verlust-Rechnung.**







Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

	M	₯		M	₯
General - Unkosten . . . . .	5,863,095	54		Gewinn - Vortrag von 1911 . . . . .	1,809,458 76
Anleihe - Zinsen . . . . .	1,000,125	—		Bilanz - Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen . . . . .	27,790,996 38
Amortisation . . . . .	7,411,035	33		Zinsen . . . . .	1,647,938 41
Gewinn-Vortrag von 1911 . . . . .	1,809,458	76			
Reingewinn in 1912 . . . . .	15,164,678	92			
	31,248,393	55			31,248,393 55